Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1936

45 (14.2.1936) Badischer Staatsanzeiger

Gerien für Bauer und Landarbeiter?

Urlaubstage, Ferien, das find für den Angestellten, ben Beamten, den Soldaten felbfiverftändliche Dinge. Man braucht zwischen den Arbeitswochen einige Tage der Ausspannung. Raum einer fragt aber nach dem Urlaub des Bauern. Bedarf der Bauer, bedürfen die im Betriebe mitichaffenden Angehörigen und Landarbeis ter nicht der Ferien? Collten fie nicht das Bedürfnis haben, einmal das tägliche Arbeitszeug aus ber Sand du legen und fich gang der Erholung hinzugeben? Wer fo fragt, wird in den meiften Fallen die Antwort erhalten, der Bauer erhole fich täglich in der frifden Ratur, ihm lache die Sonne ungerufen und ungefucht Befunds beit gu, und im Binter habe er sowieso nichts gu tun.

Unfere Jugend, die felbit im Landjahr und im Arbeitsbienft Bauernarbeit fennen gelernt bat, wird einft nicht fo dumm antworten. Roggen abladen in engen Scheunen, dreichen und manches andere find feine Erholungsfreuden. Bringt der Winter auch weni= ger Arbeit als der Sommer, ohne Arbeit ift der Bauer nie: Baldarbeit ift Binterarbeit und harte Arbeit; das Bieh frift auch im Winter, will gemolfen werden, ja, felbit der Ader fordert im Binter flei= Bige Bande. Reinesmegs foll geleugnet werben, daß im gangen Bauernarbeit gefunder ift als alle Fabrifarbeit, daß fie auch seelisch eher frisch hält als aufreibt. Aber doch hat der Bauer ein sittliches Recht auf Urlaub. Gin= mal foll der Urlaub ein vollkommene Loslösung vom Alltag fein, und bas ift felbft die ftillfte Beit auf dem Bofe nicht; dann foll auch er fein deutsches Baterland fennen lernnen, einmal

über ben Blidfreis feines Rirchturmes

hinaus ichauen, Freude an ber Bielfalt feines Bolfes haben. Die Ferienzeit für die Allgemeinheit ift die hartefte Arbeitszeit für ben Bauern. Bur Erntezeit, wenn der Städter dem fochenden Afphalt entflieht, fann der Bauer nicht einfach den Betrieb ftillegen und auf acht Tage in die Fremde fahren. Das Wachstum der Natur, die er in Gelb und Stall betreut, läßt ihm nur wenig Freizeit. Aber immerbin gibt es amifchen der Beu- und Betreideernte und amifchen der Getreide= und Sad= fruchternte ftillere Beiten, in benen auf manchem Sof icon ein Mann entbehrt werden fann. Die arbeits= ruhige Beit bes Binters gibt erft recht Möglichfeiten, fich freizumachen. Bei allem ift zu bedenken, daß das, was für Schleswig gilt, nicht immer für den Breisgau gilt, ein Beitpunft, ber für Ditpreugen pagt, fann für den Diederrhein vollfommen daneben fein.

Bahrend die ftadtische Arbeiterschaft durch vertragliche Regelung einen rechtlichen Anfpruch auf Urlaub hat, ift das in der Landwirtschaft nur teilweise fo. Grundfählich ift auch dem Landarbeiter der rechtliche Anspruch auf Ur= laub Bugeftanden. Bor ber beutichen Revolution enthiel= ten auch manche Tarifverträge, wo es folche gab, die Urlaubsvorschrift. Tatfächlich aber murde diefe Rechtsregelung nur felten gehandhabt. In weiten Gegenden des Reiches gab es überhaupt feine Landarbeitertarife.

Rach den Grundfägen des Dritten Reiches, das fedem Deutschen seine vollkommene Freigeit geben will, enthält jeder Tarif für Landarbeiter die Ferienregelung. Gine für das gange Reich geltende Ordnung ift - wie icon gefagt - unmöglich. Auf die Gigenart der Bitterung, ber Wirtschaftsform, oft auch ber brauchtumlichen Heberlieferung muß Rücksicht genommen werden. Gleich= wohl find allgemein gültige Grundzüge des Urlaubsanfpruches nötig. Ihre Form zu finden, ift längst nicht fo einfach wie etwa in der Induftrie und die tiefe Sorge der führenden Männer. Wenn bier guleht nur vom Landarbeiter die Rede mar, fo besteht für den Bauer und seine mitarbeitenden Angehörigen doch auch der gleiche Urlaubsanfpruch. Im Reiche haben wir gut zwei Millionen Landarbeiter und ebenfo viele felbständige Betriebsinhaber, daneben aber an die 41/2 Millionen mithelfender Familienmitglieder. "Eraft burch Freude" will dafür forgen, daß fie alle aus mabrer Entspannung und frendiger Blidweitung Luft und Stärke ju neuem Berte

Die beiden Geiten

Reichsberufswettfampfes besuchten, bemerften mir als erftes eine gesteigerte Arbeitsfreudigfeit der Jungen und Madel. Sie gingen mit der festen Gewißheit ans Bert, ihre Aufgabe zu schaffen.

Dieje Ueberzeugung ift feine Ueberheblichfeit. Jungen und Madel werden nicht enttäuscht fein, wenn fie nicht Reichsfieger ober Gausieger werben; aber fie freuen sich, dieser Elite. die bier angetreten ift, jugugehören.

Die Meifter ftellen in den letten drei Jahren eine außerordentliche Leiftungsfteigerung der Jugend feit. Der Bulsichlag diefes beruflichen und fportlichen Bettfampfes ift in alle Betriebe gedrungen.

Es gibt einen großen Betrieb in Deutschland, ber bereits zweimal hintereinander den Reichs= ieger ftellen konnte. Diefer Betrieb ichafft feinen Jun= gen eine Tradition. Jeden Morgen treten die jungen Lehrlinge jum Appell an, Jeden Morgen wird ihnen die Lojung des Tages übermittelt; und fie fteben zwei Bilbern gegenüber, den Siegern im Reichsberufswettfampf von 1984 und 1985. So ichafft unfere deutsche Jugend fich eine neue Tradition, die Tradition der Leiftung.

3mifchen vielen froben Jungen, die in diefen Tagen mit rotem Ropf über ihre Arbeit gebeugt find, faben wir einzelne, die gedrückt an ihrem Bertftud fteben. Sie ichaffen die Arbeit nicht. Gie ichauen gu ihren Nachbarn und feben, wie jenen die Arbeit von der Sand

Wir konnten einen folden Jungen beobachten, als er fein Werkstück abgegeben hatte, das restlos verpfuscht mar. Bir miffen, der Junge, der fich dum Reichsberufsmett= fampf meldete, hat fich angestrengt und gearbeitet. Er ift gefommen, meil er glaubte, daß feine Gleichaltrigen nicht mehr leiften murden, und mußte feben, wie meit feine Leiftung hinter derjenigen der anderen gurud=

Der gütige Meifter des fremden Bertes fah dem Jungen prüfend in die Augen. Er fühlte, es ift etwas in diesem Jungen zerbrochen oder drohte zu gerbrechen: der Glaube an fich felbft, der Glaube an feine

eigene Leiftung. Der Mann ging der Cache auf den Grund. Er ließ fich das Bertzeug bringen, mit dem diefer Junge von feinem Meister ausgerüftet war, und befam ein Bertzeug in die Hand, das vollständig unzulänglich mar. Gin Beichen, daß diefer Meifter feine Pflicht an dem ihm anvertrauten Menschengut in feiner Beife erfüllt hatte.

Der Lehrling ift feine Bare, die man ausnutt und megmirft. Wenn mir ein fogialiftifches beut-

40 000 Schaufenfter fteben bis jum 16. Februar im [

Beiden bes Bettbewerbes ber Jugend. Große Platat-

ftreifen fennzeichnen bie teilnehmenden Beicafte. Inner-

halb der Schaufenfterdeforation felbst weist ein Schild den

Ramen und die Leiftungsflaffe des jugendlichen Wett-

bewerbsteilnehmers aus. Die Prüfungsausschüsse gingen

in diesen Tagen allenthalben von Genfter gu Genfter und

feniter wurde der besondere Charafter dieses Wettbewer-

bes der Jugend berücksichtigt. Es handelt fich ja bei den

Teilnehmern um den noch in Ausbildung befindlichen

Berufsnachwuchs, deffen Beiterbildung nicht mit abfälli-

ger und vernichtender, fondern nur mit aufbauender

Rritif gedient werden fann. Die Bettbewerber fonnen

bei der Geftaltung ihres Schaufenfters für diefen Wett-

bewerb fein abichließendes Leiftungsergebnis bringen.

Der Schaufensterwettbewerb bedeutet für fie ein Abschnitt

Bei der Beurteilung der einzelnen Bettbemerbs-

Als wir in diefen Tagen die Stätten des | aufbauwillig find in unserer Jugend. Wir muffen ihnen ein inneres Gelbstvertrauen geben, damit fie ficher und fröhlich durch das Leben geben.

> Den Meiftern aber und Betriebsführern, die ihre fozialistische Aufgabe in der Jungarbeitererziehung noch nicht erfannt haben, feien die Worte in die Erinnerung aurudgerufen, die Dr. Goebbels bei der Eröffnung des Reichsberufswettfampfes 1935 fprach:



Rod ein Schnappidug vom Schlachthof Aufnahme: Bauer

"Der Reichsbernfswettkampf hat nicht nur positive, fondern auch negative Folgerungen nach fich gezogen. 110 Betriebsführern murbe wegen Minderleis ftungen ber in ihren Betrieben tätigen Lehrlinge Die Berechtigung entgogen, weiterhin Lehrlinge ausgubil=

Dieje getroffenen Magnahmen find nicht gu bart. Ber fich am beften Gut unferes deutschen Bolfes, der iches Bolf werben wollen, brauchen wir alle Krafte, die Jugend, vergebt, fann nicht bart genug geftraft werben.

nehmer Chrgeis, Mut und Billen gur Bertiefung und

Erweiterung der Lienerigen Kenntnife und porbauden a

Unlagen weden und ftarten foll. Den Brufungsaus-

Es ift für besonders geschaffene Bewertungs.

Gine finnvolle Beftaltung tonnte nur erreicht merben,

farten eine Zusammenstellung nach vier Sauptgefichts-

wenn fich ber Schaufenftergestalter einen Blan machte.

in dem er umrigartig festlegte, wie die Deforation erfol=

gen follte. Der junge Schaufenftergeftalter hatte fich gu

bemühen, eine gute Werbeidee gu finden und gu geftalten.

spielte eine wesentliche Rolle. Deshalb ist ein mit wenig

aufählichen Mitteln für befondere Deforationshilfsmittel

ichuiffen ift eine verantwortungsvolle Aufgabe geftellt.

derungen entspricht, höher zu bewerten, als eine mit großem Koftenaufwand gemachte Deforation

Gin tüchtiger Rerl gestaltete mit einer auten Ibee und einer geschidten Sand auch mit wenigen, aber gut gemählten Silfsmitteln ein wirksames Schaufenfter.

Die technische (handwerfliche) und fünftlerische Ausführung wird geprüft. Harmonische Farben-qusammen ftellung, harmonische Raumaufteilung, ruhige Ueberficht und Anordnung der Bare, einwandfreie, blendungsfreie Beleuchtung und nicht zulett die ichrifttechnische Ausführung spielen eine wesentliche Rolle.

Den Ausschlag gibt die Werbewirfung, denn jedes Schaufenster erfüllt ja nur dann seinen 3med, wenn es auch wirklich der Verkaufswerbung dient.

In diesen vier Sauptgesichtspunften wird mit den Roten 1 bis 5 (febr gut bis ungenügend) beurteilt. Den Noten entsprechen Bewertungspunktzahlen, aus benen das Gesamtergebnis ermittelt wird. Außerhalb der Un= rechnung des Ergebniffes für die Gesamtbewertung im Reichsberufswettkampf werden für die besten, wirklich hervorragenden Leiftungen besondere Ehrenurkunden für gute Leiftung im Schaufenftermettbewerb für junge Rauf= leute verliehen. Diese Ehrenurkunden gelangen in den prämiierten Genftern gur Ausstellung.



Amtliche Bekanntmachungen

Befanntmadung

Internationale Bereinigung Ernfter Bibels forider.

Die burch Befanntmachung bom 4. Juni 1935 (Staatsanzeiger Polge 60) in ihrer ursprünglichen Fassung wiederhergestellte An-ordnung vom 15. Mai 1933 (Karlsruher Zeitung Nr. 114 vom 17. Mai 1933) erhält in Zisser z solgende Fassung: "3. Wer sich an einer der nach Zisser aufgelösten Bereinigung als Mitglied beteiligt oder den von der Sette der "Ernsten Piede

foricher" erstrebten 3wed burch Einführen, Berbreiten ober Bor-gätighalten von Drucischriften irgendwelcher Art weiterverfolgt ober die Organisation auf andere Weise unterstützt oder aufrecht erhält, wird, sofern nicht die Tat nach anderen Borschriften mit einer schwereren Strafe bedroht ist, nach § 4 der eingangs genannten Verordnung mit Gefängnis nicht unter einem Wonat oder mit Gelbstrase von 150 bis 15 000 M bestrast. Ebenso werden bestrast Personen, welche im Zeitpunft der Aussösung oder später der Organisation angehört haben, wenn sie religiöse Schristen irgendwelcher Art ver-

Rarisrube, ben 10. Februar 1936.

Der Minifter bes Innern. Pflaumer.

Log-Bertrieb. Dem Dom-Restaurterungs-Berein Manchen e. B. murbe bie Gralaubnis gum Los-Bertrieb in Baben erielft. Rarisruhe, ben 1. Februar 1936.

Der Minifter bes Innern.

Los-Bertrieb. Dem Berein jur Forberung ber Deutschen Bentralbucheret e. B., Beingig C 1, wurde bie Ersaubnis jum Los-Bertrieb in Baben

Rarlerube, ben 11. Februar 1936. Der Minifter bes Innern.

Randmarennerfant Die Forstabteilung bes Babifchen Finange und Birticaftsminis

am Mittivoch, ben 4. Märs 1936, nachmittags 1/2 11hr,

im Gafthaus zum "Golbenen Abler" in Rarlerube, Rarl-Friedrichim Galifalls zum "Goldenen Abler" in Karlsruhe, Karl-Friedrichstäder 12 (segenüber dem Bezirfsamt) aus den badischen Staatsjagdbezirfen et wa 200 Kuchs-, 11 Edelmarder- und 12 Jitisdässe. Die Abgade der Bätge ersolgt nur gegen Barzahlung. Wer als Käuser aufzutreten beabsichtigt, wird ersucht, die ersorderlichen Bar-mitiel am Plahe zur Versügung zu halten. Ungedeckte Scheck werden nicht angenommen. Kähere Ausfunst erteilt das fortstiche hilfsbüro der Forstabtei-lung. Die Kauchwaren sind am Bertaufstag von vormittags 10 Uhr an im Bersseigerungslofal zur Einsschaddbene ausgesent.

an im Berfteigerungslotal jur Ginfichinahme aufgelegt.

Finang= u. Birtichaftsminifterium - Forftabteilung -, Breffegefehlich berantwortlich: Abolf Schmib, Rarlerube

Statt Karten.

ommerprossen

Drogerie Roth, Herrenstr.26/28

Selbsifahrer mieten nur neue Wagen, km v. 8 Pfg, an einschl. Vers, bei Auto - Hasier Soflenstr. 115

Amtliche Anzeigen

Bretten Birth Bilbelm, Glaser Bretten und Amalie geb ertrag vom 8. 1. 1931 aftsgemeinschaft mit

gut der Grau.

Bretten, 27. Januar 1936. Amtsgericht. iterrechtsregistereintrag Bd. II e 113: Birth Bilhelm, Glafer-ter in Bretten und Amalie geb. de. Bertrag vom 8. 1. 36. Er-kenschaftsgemeinschaft mit Bor-telskatt saut ber Grau.

Bretten, 27. 1. 36.

Sandelsregistereinirag A Bd. III Fork, 77: Hirma Ostar Ladus in fork, Alleiniger Inhaber ist Ostar Sadus, Kaufmann in Forst. Als Son Bekleidungsstücken angegeben. Bruckleidungsstücken angegeben. Bruchfal, den 6. Februar 1936.

Sandelsregitereintrag A Band I 3. 207: Birma Dr. Bernide & dwab, Kaufmann in Stuttgart ift Jahres aus dem Walddistrift I

als verfönlich haftender Gesellschaf-ter eingetreten. Die offene San-delsgesellschaft hat am 1, 2, 1936 begonnen. Die im Betrieb des Ge-Bruchfal, den 6. Februar 1936. Umtegericht I.

Bühl

Das Enticuldungsverfahren für Candwirt Fridolin Gauler in Lauf wurde heute nach Bestätigung des Entschuldungsplans aufgehoben. Bühl, den 11. Februar 1936.

Entidulbungsamt. (43648 Durch Beschluß vom 11. Dezemer 1935 wurde das für die Erbengemeinschaft awischen Martin dugen Ben, Amalie geb. Ball in
des Mutovermieters Johann
eller in Baden-Baden, Luise geb.
duber Eberau des Aarl Burft in Suber in Isaach-Baoen, Luife ged. Suber Gefrau des Karl Buuft in Grofiweier, Baula Huber ledig in Grofiweier, Engen Suber ledig in Grofiweier eröffnete landw. Enistantidungsversahren gemäß § 21 Abs. 2 des Sch.R.Ges. aufgehoben.

Iffezheim

Rugholz=Berkauf

Die Gemeinde Affesbeim wir ihrem Gemeinbewald — Diffritt 2 (Niederwald) 406 Stück Forlenabschnitte von 3,26 Heftm. abwärts aus der Hand zu verkaufen.
Das Hols ist sum größten Teil von Ueberbälter und wird auch in kleineren Losen abgegeben. Die Abstur und ihr feineren Losen abgegeben. Die Abstur und Scheiner und wird auch in kleineren Losen abgegeben. Die Abstur 1936, beim Bürgermeisteramt eingereicht werden. Forstwart helts zeigt das Hols jederzeit auf Berlangen vor. Die Gemeinde Bifesheim bat aus

Forstwart Schneider zeigt das Holz jederzeit auf Berlangen vor Der Bürgermeifter.

Oberkirch

nahmen die Bewertung por.

Bereinsregistereintrag Bd. I D3. 19: Turu-Verein Lautenbach 1981 in Lautenbach. (43652 Oberfird, 5. Februar 1936.

Handelsregistereinträge: A D3. 228. dirma Georg Suber, Riftensabrif in Opvenau, Einsel-faufmann: Georg Suber, Oppe-nau. 8, Januar 1936.

229. Firma Frang Gee= A D3. 229 birma Franz Seebacher, Antorevaraturen un Anto-transporte, Oberfirch-Winterbach, mit dem Sits in Winterbach, Einselfaufmann: Franz Seebacher, Automechanifer in Winterbach, Gemeinde Lautenbach, Dem Alois Seebacher, Automechanifer in Nantenbach ift Brofura erteilt. 7. Februar 1936.

A D3, 230. Firma bermann Parifel, Greifen-Drogerie in Oberfired, Greifen-Drogerie in Oberfired, Ginselfaufmann: Dermann
Barifel, Drogeriebesitser in Oberfired, 14. Januar 1936. (43653

8. B Band I D3. 14. Firma Papierfabrik Annuai Roehler, Aft.Gesellschaft in Oberfired, Die
Brofura des Kautmanns Eugen
Lochmann Bilm Albrecht und
dem Betriebsleiter Lorenz Lepold,
beide in Oberfired, ist Gefamtprofura mit der Maßgade erteilt,
daß die beiden genannten Gerren berechtigt sind, die Firma gemeinsam oder mit einem der anderen Profurisen zu vertreten
und zu zeichnen. 31. Jan. 1936.
Umtsgericht Oberfired,

Offenburg

auf ihrem Ausbildungsmeg, ber in jedem einzelnen Teil= bergerichtetes Schaufenfter, wenn es den übrigen Unfor-(Oberwald) 200 Forlenabicnitte in Altenheim wurde die Ermächt-von 1.50 Festmeter abwärts.

Bufammenkunft vormittags 10 ilbr bet der Sandbachbrüde am Offenburg, den 11. Februar 1926 Offenburg, ben 11. Februar 1936

Ehrenurkunden für gute Leistung

Bie wurde im Schaufenfterwettbewerb bewertet?

Wolfach

Entidulbungsamt.

Das Zwangsvergleichsverfahren ir Johannes Schnattter, Landwirt nd deffen Ehefrau Kath, geb. Reu-raier in Steinach wurde nach Be-ätigung des Bergleichsvorschlags stätigung des Ber heute aufgehoben.

Bolfach, den 12. Februar 1986. Gntidulbungsamt.

Das Entichuldungsverfahren für die Bernhard Schill Gbefrau, Luife geb. Lehmann in Jubbach wurde, nachdem die Betriebsinhaberin ber Antrag surüdgenommen bat, heu aufgehoben. (436!

Wolfach, ben 11. Februar 1936.

Das Zwangsvergleichsverfahren r Florian Ilg und dessen She-an Bauline geb. Winterer, Schu-rehof in Ginbach wurde nach Be-itigung des Vergleichsvorschlags Bolfach, den 12. Februar 1936. Entidulbungsamt.

Amtliche ... Versteigerungen

Brudial Brennholz=Berfteigerung

Bad. Forftamt Bruchfal verftet gert jeweils vorm. 9 Uhr aus Do mänenwald "Obere Lußhardt" – am Montag, den 17. Februar 1936, im Gafthaus sum "Ochen" in Langenbrücken aus Abt. I 51, 58 56, 72, 76, 61 und 62 = 758 Ster bu. ei, gem, forl Scheite, Rolliund Brügelholz (darunter = 100 Ster Bäckerbolz) und 5575 Stüdgem, Wellen;

Die Kostenfrage

Karlsruhe Erbprinzenstr. 25

Gterbefälle in Karlsrube. 10. Februar:

Frang Bolt, Berfandmeifter, Chem., 60 3. 11. Februar: Ludwig Dieter, Schreinermeifter, Ghemann, 79 Jahre. Luise Sock geb. Baam, Chefrau von Kurt, Packer, 27 Jahre.

am Dienstag, den 18. Februar 1936, im Gaithaus 3. grünen "Yanm" in Dambrüden aus Abt. I 30, 42, 43, 44, 46, 47, 48, 15, III I 1 nnd 2 = 821 Eier du, et. gem. forl Scheit-, Roll- u. Brügelhols (darunier = 880 Eier Päderthols) und 2475 Stiüd gem Bellen. am Mittwoch, den 19. Februar 1936, im Gaithaus aur "Traube" in Forft aus Mbt. I 6, 7, 21, 23 und 24 = 890 Ster du, et. gem, forl Scheit, Roll- u. Krügelhols (darunier = 200 Ster Häderhols) und 7850 Stied du, gem Wellen. Mus der Kand du gem Wellen. Mus der Kand werden abgegeben: Abt. I 47, 69, 71, 72 u. 78 = 45 Ster Ei-Pfolten 2,5 m lang.

Beachten Sie die amflichen Anzeigen, es ist Ihr eigener Vorteil!

für Pullover Westen Strümpfe

inreicherAuswahl

Nach kurzem, schwerem Leiden ist meine liebe Frau; unsere herzensgute Mutter Frau Anna Kretzler

im Alter von 58 Jahren heute früh in die ewige Heimat (4850) Karlsruhe, den 13. Februar 1936. Klauprechtstraße 21.

In tiefer Trauer: Richard Kretzler, Malermeister und Kinder.

Beerdigung: Samstag, den 15. Februar 1936, vorm. 11 Uhr

TODES-ANZEIGE

Unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermulter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Magdalena Bachmann Wwe. geb. Brand

ist nach längerem Leiden, im Alter von nahezu 67 Jahren heute früh in die ewige Heimat eingegangen. KARLSRUHE, den 13. Februar 1936

In tiefer Trauer: Heinrich Bachmann Elisabeth Bachmann, geb. Lichdi und Enkelkinder Gerhard, Ruth,

Heini und Elsbeth Die Beerdigung findet am Samstag, 15. Febr. 13.30 von der Friedhofkapelle aus statt